

Hilfe beim Sprung in die Arbeitswelt

Fürther elan GmbH engagiert sich seit 20 Jahren für benachteiligte Menschen



Mit ganz unterschiedlichen Projekten - hier eine Berufsvorbereitungs- und Ausbildungsmaßnahme - sorgt das elan-Team dafür, dass die Teilnehmer ihren Platz im Berufsleben finden.
Archivfoto: Armin Leberzammer

FÜRTH – Der Name ist Programm. Seit 1997 widmet sich die städtische Qualifizierungsgesellschaft „elan“ erfolgreich dem Ziel, den Zugang zu Bildung und Beschäftigung für benachteiligte Menschen zu verbessern. Das 20-jährige Bestehen wurde nun gebührend gefeiert.

Einsteigen, lernen, arbeiten, neu orientieren: Der Slogan, der auf der Homepage von elan prangt, gibt in wenigen Worten wieder, um was es hier geht – nämlich Menschen dabei zu helfen, im Berufsleben Fuß zu fassen und Chancen zu bekommen. Viele verschiedene Wege hat das Team dabei schon beschritten.

20 Jahre nach dem Start war es jetzt Zeit, das zu feiern. Zum Geburtstagsfest lud das elan-Team seine Kooperationspartner, Finanzgeber und Unterstützer in die Räume im Lindenhain ein. Für Unterhaltung sorgte unter anderem das Schulorchester des Helene-Lange-Gymnasiums.

elan-Geschäftsführer Uwe Bühling würdigte das Engagement der Mitarbeiter und bedankte sich bei allen Mitstreitern und Helfern. Bürgermeister Markus Braun zeigte sich beeindruckt: „Es hätten sich nur die allerwenigsten, die vor 20 Jahren mit dabei waren, vorstellen können, was aus diesem zarten Pflänzchen einmal wird.“

Die Einrichtung spielt heute eine große Rolle beim Bemühen der Stadt, junge Menschen gerade beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu unterstützen. Das Team kümmert sich aber nicht nur um Berufsanfänger, sondern beispielsweise auch um Frauen, die zurück in den Beruf wollen.

Die Projekte sind für Erwerbslose konzipiert, die bei ihrem Einstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben auf Unterstützung angewiesen sind. Das kann die unterschiedlichsten Gründe haben, deshalb sind die Angebote auch vielfältig.

52 Mitarbeiter sorgen dafür, dass den Teilnehmern möglichst auch passende Anschlussperspektiven geboten werden. Immer geht es darum, ihnen dabei zu helfen, ihr Leben selbstständig führen zu können.

elan ist an verschiedenen Stellen der Stadt aktiv: bei der offenen Ganztagschule am Helene-Lange-Gymnasium, in den Übergangsklassen für Schüler ohne Deutsch-Kenntnisse, in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen – oder, in der Mathildenstraße, mit dem hauseigenen Café Elli. Dort werden Migrantinnen bei ersten Schritten in der deutschen Gesellschaft und Arbeitswelt unterstützt.

Neben Sprachtrainings gibt es dort etwa die Möglichkeit, berufliche Erfahrungen zu sammeln, die beim Werben hilfreich sein können. Dank elan, versichern die Verantwortlichen, haben viele Menschen den Sprung ins Arbeitsleben geschafft. Die ersten Schützlinge befänden sich heute bereits kurz vor der Rente. sez

26.09.17